

04.02.2020

Antrag

der Fraktion der SPD

Der Wissenschaftsstandort NRW gerät deutschlandweit ins Hintertreffen – Landesregierung darf die Landschaftsarchitektur nicht im Stich lassen!

I. Ausgangslage

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten NW (bdla) verfolgt seit längerem das Ziel, die Landschaftsarchitektur-Hochschulausbildung durch die Neugründung eines Hochschulstudienganges Landschaftsarchitektur in Nordrhein-Westfalen zu fokussieren. Das Fach der Landschaftsarchitektur kann derzeit in NRW ausschließlich an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe bzw. dem Standort Höxter studiert werden. Die vergangenen Jahre haben gleichwohl gezeigt, dass dieser Standort allein der großen Nachfrage nach Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten in freien Planungsbüros und öffentlichen Verwaltungen nicht gerecht wird. Die meisten Studieninteressierten aus NRW studieren das Fach außerhalb der Landesgrenzen und verbleiben dann häufig bei Arbeitgebern in den betreffenden Bundesländern. Die Mitgliedsunternehmen der einschlägigen Fachverbände haben große Probleme, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten zu finden und an sich zu binden. Die Fachverbände sind sich in dieser Frage inhaltlich einig und fordern deshalb schon seit langem eine Ausweitung des Studienangebots in NRW.

Nordrhein-Westfalen ist der größte Hochschulstandort Deutschlands. Das liegt auch an dem vielseitigen Studienangebot unserer Hochschulen. Die akademische Leerstelle bei der Landschaftsarchitektur ist ein Wettbewerbsnachteil im föderalen Werben um talentierte junge Menschen. Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sind gefragte Generalisten, die bei der Bewältigung interdisziplinärer Megatrends wie dem Klimawandel oder der Urbanisierung unerlässlich sind. Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten werden für die Gestaltung von Freiräumen, die Entwicklung von Landschaften und den Schutz der Natur gebraucht. Sie werden für die Planung von Wohnungsbauprogrammen, Mobilitätskonzepten oder grünen Innenstadtbereichen benötigt.

Bereits seit dem Jahr 2015 gibt es Bestrebungen, einen weiteren Studienstandort für Landschaftsarchitektur in NRW zu erschließen. Das damalige Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung hat die inhaltliche Analyse der Fachverbände geteilt und deshalb zahlreiche Gespräche mit Hochschulen geführt, ob die Bereitschaft besteht, einen entsprechenden

Datum des Originals: 04.02.2020/Ausgegeben: 05.02.2020

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Studiengang einzurichten. In diesem Zusammenhang war auch in Gesprächen mit den befassten Parlamentarierinnen und Parlamentariern immer klar, dass für die Einrichtung eines Studiengangs der Landschaftsarchitektur zusätzliche Finanzmittel aus dem Landeshaushalt bereitgestellt werden müssen.

Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) hat nun ein Konzept vorgelegt. Der dort geplante Studiengang der Landschaftsarchitektur bzw. dessen Curriculum ließe eine sinnvolle Arbeitsteilung mit der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Höxter zu. Der Bund der Deutschen Landschaftsarchitekten NW hatte in Schreiben an die Ministerinnen für Kultur und Wissenschaft sowie Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung und Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz für die Umsetzung und landesseitige Finanzierung des Konzepts der BUW geworben. Eine finanzielle Zusage von Seiten der Landesregierung steht aber weiterhin aus.

II. Der Landtag stellt fest:

NRW bildet zu wenig Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus. Der Bedarf an Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten in freien Planungsbüros und öffentlichen Verwaltungen wächst. Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) hat ein Konzept zur Neugründung eines Studiengangs Landschaftsarchitektur vorgelegt. Alle einschlägigen Fachverbände der Landschaftsarchitektur unterstützen das Vorhaben der BUW. Obwohl die Landesregierung bereits zu Beginn des Jahres 2019 über das Konzept informiert war, wurde im Landeshaushalt 2020 kein zusätzliches Geld zur Einrichtung des Studiengangs zur Verfügung gestellt.

III. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

das von der Bergischen Universität Wuppertal vorgelegte und Fachverbänden nachdrücklich unterstützte Konzept zur Neugründung eines Studiengangs der Landschaftsarchitektur mit Landesmitteln finanziell zu unterstützen und die Möglichkeit zu schaffen, zeitnah zusätzliche Studienplätze einzurichten.

Thomas Kutschaty
Sarah Philipp
Marc Herter
Dietmar Bell

und Fraktion